



Stefan Mirbeth / Hans Ernst

Hemau

in historischen Bildern



Stefan Mirbeth / Hans Ernst
Hemau in historischen Bildern

Stefan Mirbeth / Hans Ernst

Hemau

in historischen Bildern



Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation
in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische
Daten sind im Internet über <http://dnd.dnd.de> abrufbar.
ISBN 978-3-86646-360-8

Impressum

Stefan Mirbeth / Hans Ernst
Hemau in historischen Bildern

1. Auflage 2018
ISBN 978-3-86646-360-8

© 2018 MZ-Buchverlag in der Battenberg Gietl Verlag GmbH, Regensburg
www.battenberg-gietl.de

Alle Rechte vorbehalten.

Layout und Umschlaggestaltung: Martina Osecky

Zeitreise ins „alte Hemau“

Wie sah der Hemauer Stadtplatz früher aus? Wie hat sich die Regensburger Straße im Laufe des 20. Jahrhunderts verändert? Und wo genau war eigentlich der Ölweiher? Antworten darauf will dieser Bildband geben, mit dessen Hilfe der Leser sich auf eine kleine Zeitreise in das „alte Hemau“ begibt.

Im Wandel der Zeit hat sich die Kleinstadt auf dem Tangrintel verändert: Große Viehmärkte kennt Hemau seit Jahrzehnten nicht mehr, repräsentative Gebäude wie etwa das Postamt in der Nürnberger Straße erhielten andere Nutzungen und viele alte Häuser oder landwirtschaftliche Stallungen mussten modernen Zweckbauten weichen.

Manchmal vergingen dabei nur einige Jahre, in denen sich Gebäudegruppen stark veränderten. Doch es gibt auch etliche Straßenzüge, die sich über mehrere Jahrzehnte hinweg nahezu unverändert präsentieren.

Die abgebildeten historischen Fotografien und Postkarten sind beeindruckende Zeugnisse der Heimatgeschichte. Und gleichzeitig erlauben sie ein Eintauchen in das Leben auf dem Tangrintel in früherer Zeit.

Diese heimatliche Spurensuche im „Hemau unserer Vorfahren“ legt dabei allerdings keinerlei Wert auf Vollständigkeit. Die Auswahl der Bilder entspricht vielmehr dem Ausstellungskonzept „Hemau – früher – heute“, die Straßen, Gassen und Plätze sind alphabetisch fortlaufend dargestellt.



*Johann Georg Hämmerl um 1800
„Prospect Von der Stadt Hembau Von Mitternacht.“
Historisches Museum Regensburg, HV 114*

Beratzhausener Straße



Bild oben: Luftaufnahme aus der ersten Hälfte der 1960er Jahre.

Bild rechts: Blick auf die Beratzhausener Straße und den Schönberg vom Hemauer Kirchturm aus (Aufnahme um 1955): Rund um das damals noch fast freistehende Krankenhaus entwickelte sich im Laufe der 1950er und vor allem in den 1960er Jahren eine starke Siedlungstätigkeit.



Beratzhausener Straße



Bereits seit dem Jahr 1867 ist der gut-bürgerlich geführte Landgasthof in der Beratzhausener Straße 9 im Besitz der Familie Ferstl-Bruckmeier (Aufnahme von 1911).



Blick von der Beratzhausener Straße (Höhe Spitalweg) auf die Hemauer Stadtpfarrkirche (Aufnahme von 1926). Das zweigeschossige giebelständige Glaser-Haus am Beginn der Straße beheimatete ab 1866 auch eine Schankwirtschaft, der darunter gelegene geräumige Schenkeller ist heute noch vorhanden.



*Kleinbauernanwesen um 1910
– heute stehen hier einige Reihenhäuser.*

Beratzhausener Straße/Krankenhausstraße



Blick von der damals neu erschlossenen Krankenhausstraße am Schönberg auf den Hemaer Ortskern (Aufnahme um 1958). In den folgenden Jahren wurden die Wiesen und Felder zu Baugebiete umgewandelt und im Heimweg sowie in der Josef-Schneider-Straße entstanden zahlreiche Einfamilienhäuser.



Schneidige Hemaer Burschen löschen Anfang der 1950er Jahre ihren Durst bei einer Einkehr beim „Bruckmeier“.



Blick in die Beratzhausener Straße zu Beginn der 1950er Jahre (Höhe Krankenhausstraße).

Man mag es heutzutage kaum glauben: Um 1870 existierten in Hemau zehn Brauereien. Doch keine der Braustätten überlebte das 20. Jahrhundert. Wer von der Riedenburger Straße kommend entlang des Bräugassls schlendert, der gelangt auf das frühere Anwesen der Brauerei Donhauser - dort wurde 1998 der letzte Hemauer Brauereibetrieb eingestellt.



Frühe Mobilität auf dem Tangrintel.



Dietfurter Straße



Bild oben: Schon vor dem Ersten Weltkrieg waren Postbusse linienmäßig im Einsatz, die in der Halle hinterhalb des Bergkircherls untergestellt waren. Das Bild oben wurde 1926 aufgenommen.

Bild links: Das auch heute noch erhaltene „Turner-Michl-Haus“.

Bild unten: Das zweite Gebäude von rechts fiel später der Spitzhacke zum Opfer und die Grundstücksfläche bildet heute die Zufahrt zum „Schorten“.





Luftbild aus dem Jahr 1984: Im Vordergrund (Bildmitte) noch angeschnitten der damals gerade neu angelegte Waldfriedhof am Fuße des Mönchsbergs.



Die im Volksmund Bergkircherl genannte Kapelle an der Dietfurter Straße wurde um 1700 von Ulrich Beystadler auf dem Mönchsberg erbaut und ursprünglich am 22. Oktober 1722 dem gezeißelten Heiland geweiht. Im Jahr darauf wurde der Turm angebaut.

Es handelt sich um einen kleinen, nach Süden ausgerichteten Barockbau. Heute ist es eines der wenigen Kircherl, die Kapelle zu unserem Herrn in der Rast genannt werden.

In den Hallen hinterhalb des Bergkircherls waren bis zum Neubau des neuen Feuerwehrzentrums Mitte der 1980er Jahre die Einsatzfahrzeuge der Freiwilligen Feuerwehr Hemau eingestellt. Das architektonisch mit einem französischen Mansarddach gestaltete Gebäude wurde einst von der Stadt Hemau als Großgarage für die Postbusse errichtet. Im oberen Stockwerk waren die Wohnungen der Busfahrer.





Postkarte aus dem Jahr 1915 mit Blick in die Dietfurter Straße. Zu Beginn des Straßenzugs auf der rechten Seite das Anwesen mit der alten Hemauer Hausnummer 129. Zu dieser Bierwirtschaft - zuletzt als „Gasthof Kollmer“ bekannt - gehörte auch ein großer Biergarten. In dem auch heute noch daneben stehenden Gebäude hatte einst der angesehene Sanitätsrat Dr. Hermann seine Wohnung und die Arztpraxis. Dessen Sohn Dr. Josef Hermann praktizierte später dann etwas entfernt davon in der Nürnberger Straße.



Eine Reise in die Hemauer Vergangenheit

Tausende historische Aufnahmen und Hunderte von Ansichtskarten seiner Heimatstadt umfasst die Sammlung des Hemauer Hobby-Fotografen Hans Ernst. Die 600 schönsten Aufnahmen davon präsentierte er in einer sehr erfolgreichen Fotoausstellung, die in enger Zusammenarbeit mit dem Kulturverein „Kulturstadel Hemau“ im Januar 2017 realisiert wurde.

Ein Teil dieser Aufnahmen werden in diesem Band vorgestellt. Die beeindruckenden Schwarz-Weiß-Fotografien erlauben eine Zeitreise in das „alte Hemau“ und zeigen die Kleinstadt auf dem Tangrintel im Wandel der Zeit.

Zu den Autoren



Stefan Mirbeth, 1975 in Hemau geboren, kehrte nach dem Studium der Germanistik, der Politik- und Theaterwissenschaft in München zurück in seinen Heimatort und begleitete als Journalist und Verleger der Heimatzeitung „Tangrintler Nachrichten“ viele Jahre das alltägliche Leben auf dem Tangrintel. Als Stadtrat und Vorsitzender des Kulturstadels ist er zudem eng mit der Gegenwart und der Geschichte Hemaus verbunden.



Hans Ernst, Jahrgang 1952, ist gebürtiger Hemauer und leidenschaftlicher Fotograf. Die Liebe zu historischen Aufnahmen seiner Heimatstadt ist dabei genauso ausgeprägt wie die Sammelleidenschaft für alte Fotoapparate. Zahlreiche Modelle verschiedener Hersteller nennt er sein Eigen, fast alle sind noch funktionstüchtig und gelegentlich auch im Einsatz, wenn er in und um Hemau auf „Motivsuche“ geht.



ist eine Marke der
Battenberg Gietl Verlag GmbH

Heimat
battenberg
gietl verlag

